

Datengestütztes Studienverlaufsmonitoring

Praxisdialog „QM an Hochschulen“
an der TH Wildau am 9. März 2017

Storck/v. Sydow, HU Berlin
Stabsstelle Qualitätsmanagement



Ausgangssituation



- Bedarf nach mehr Informationen über typische Studienverläufe in den einzelnen Studiengängen, Faktoren für einen erfolgreichen Studienverlauf und Gründen für Abbruch, Schwund, lange Studiendauer, Studierbarkeit etc., die von der Universität beeinflusst werden können
- Grenzen von (standardisierten) Befragungen
- Stärkere Nutzung der im Verwaltungsprozess anfallenden und damit ohnehin vorhandenen Daten
- Start der Studienverlaufsanalysen durch Projekt „Statistische Analyse von Studienverläufen“ (SAS-HU) 2016 auf Grundlage der Studierenden- und Prüfungsverwaltungsdaten

Ziele



- Mittels Deskription und schließender Analyse (z.B. Risiken und Erfolgswahrscheinlichkeiten) von Studienverläufen Diskussionsgrundlage für evidenzbasierte Veränderungsmaßnahmen schaffen
- Berechnungs- und Darstellungsrountinen für alle Studiengänge und Kohorten durch Etablierung eines Berichtsformats, das den Studiendekanaten der Fakultäten sowie den Fächern regelmäßig zur Verfügung gestellt wird



Verwaltungsdaten der Universität

Studierendendaten

(vorherige
Studienerfahrung an
der HU, Geschlecht,
Note der HZB, Ort der
HZB...)

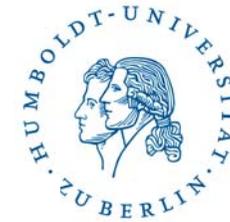
Prüfungsdaten

(erworbene
Leistungspunkte
pro Semester,
Noten, nicht
bestandene
Module...)

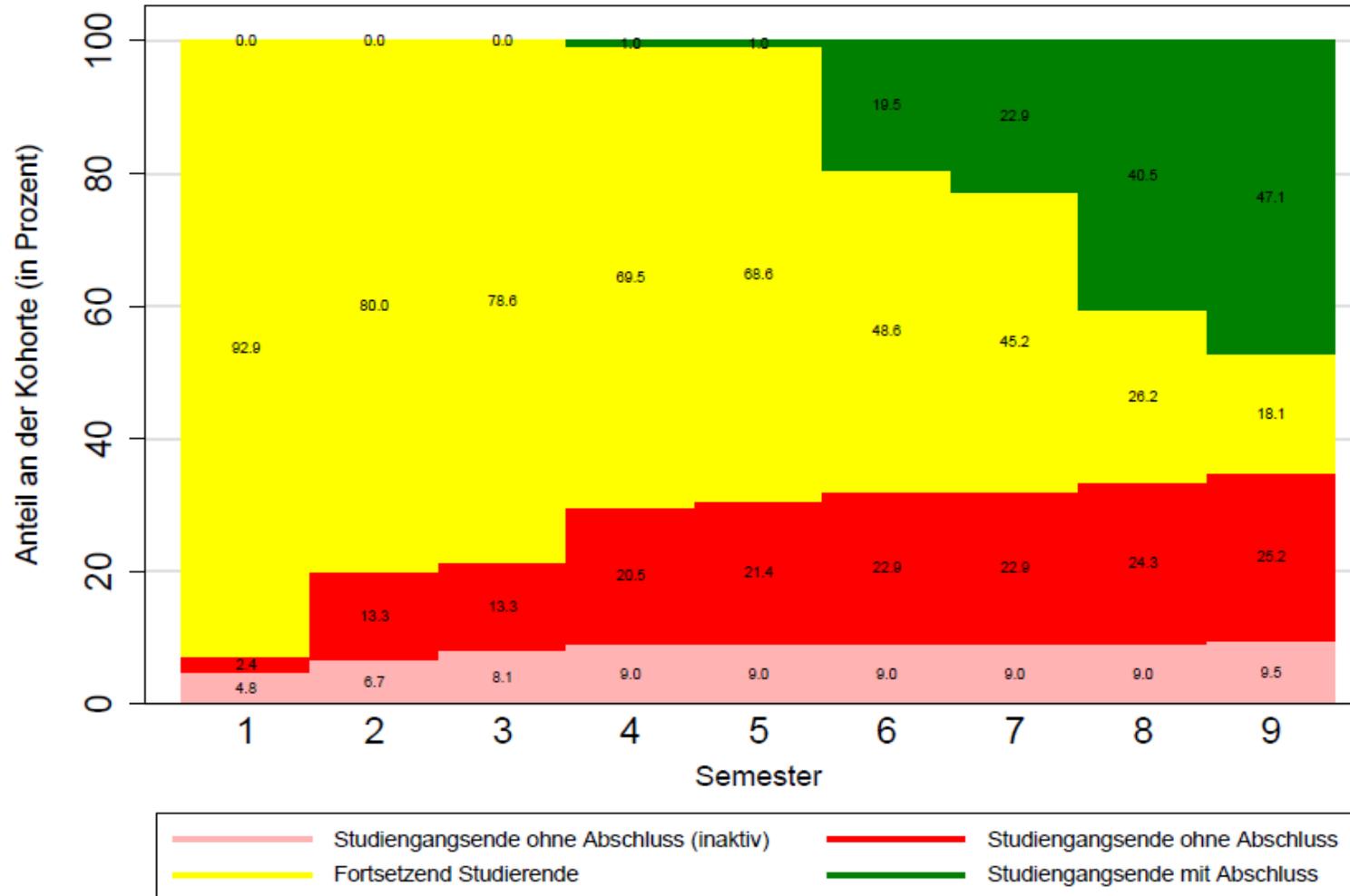
Daten über Studienabschluss /Exmatrikulation

(Zeitpunkt und
Note des
Abschlusses,
weiterführendes
Studium an der HU)

Studienverlaufsstatistik am Beispiel eines Mono-Bachelor



WS 2009-2011, N=210

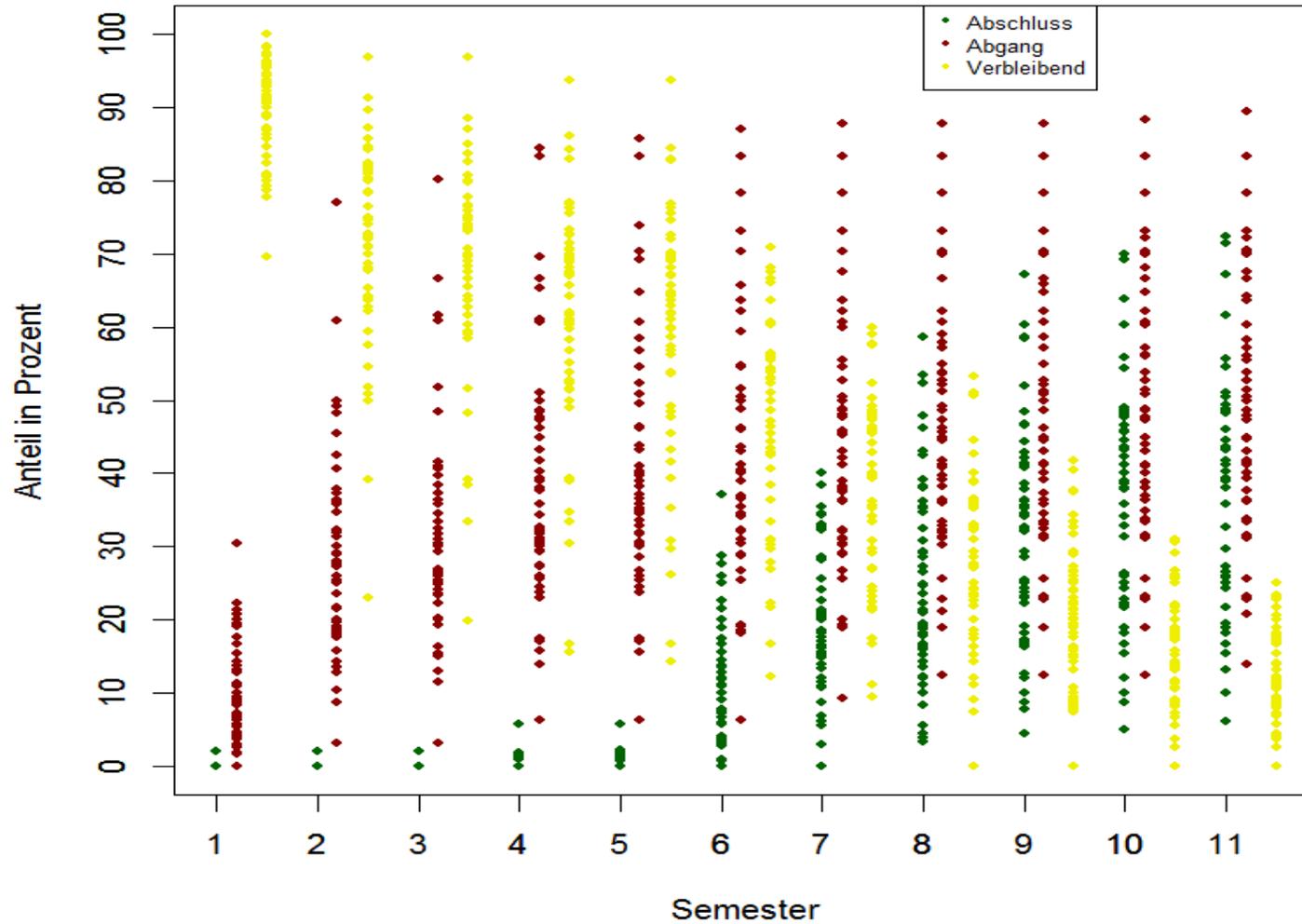


Abgänger mit Leistungspunkten werden von „Inaktiven“ unterschieden.

Große Streuung bei den Studiengängen

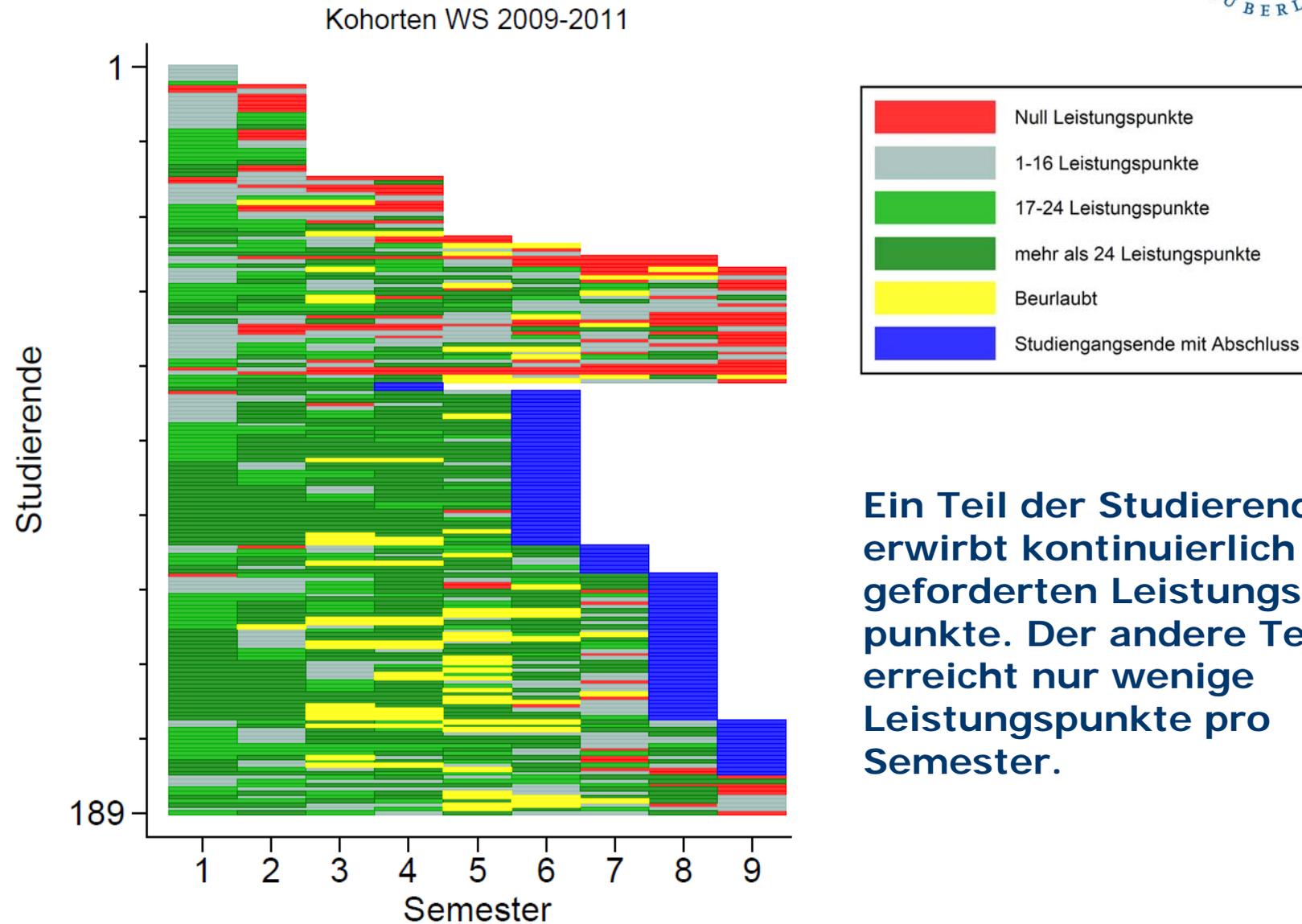


Anteile Abschluss, Abgang, Verbleibend je Semester (alle BA-Studiengänge ab WS 2010/11)



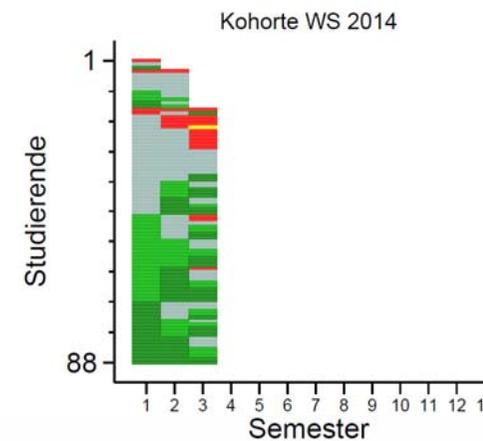
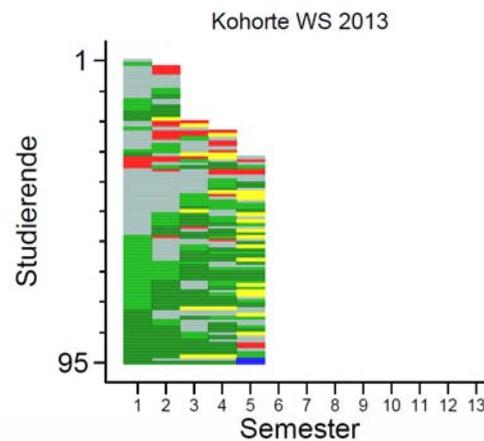
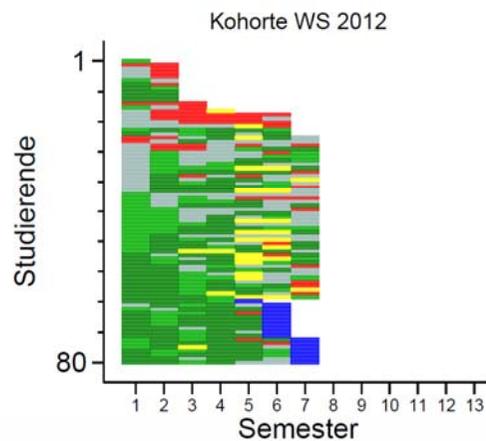
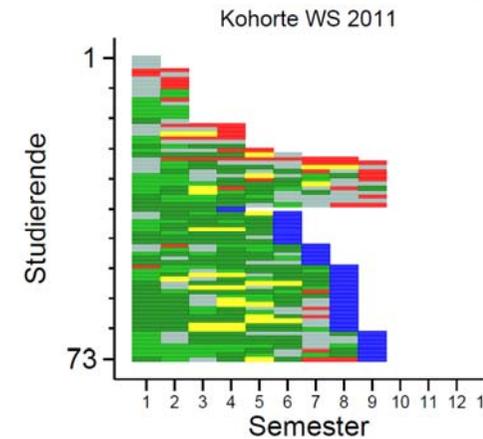
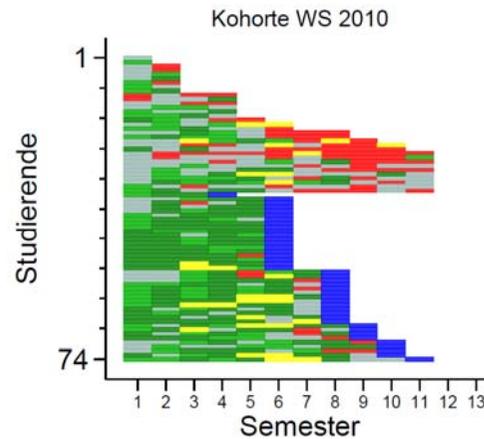
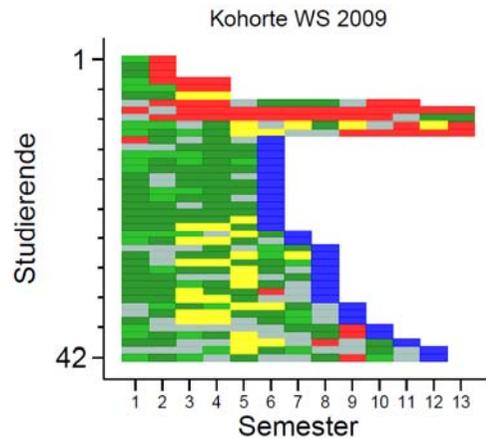
Studienaktivität im Zeitverlauf I

am Beispiel eines Mono-Bachelor



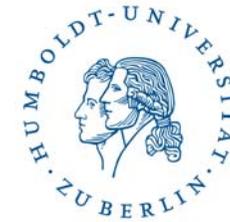
Ein Teil der Studierenden erwirbt kontinuierlich die geforderten Leistungspunkte. Der andere Teil erreicht nur wenige Leistungspunkte pro Semester.

Studienaktivität im Zeitverlauf II: Kohortenvergleich am Beispiel eines Mono-Bachelor

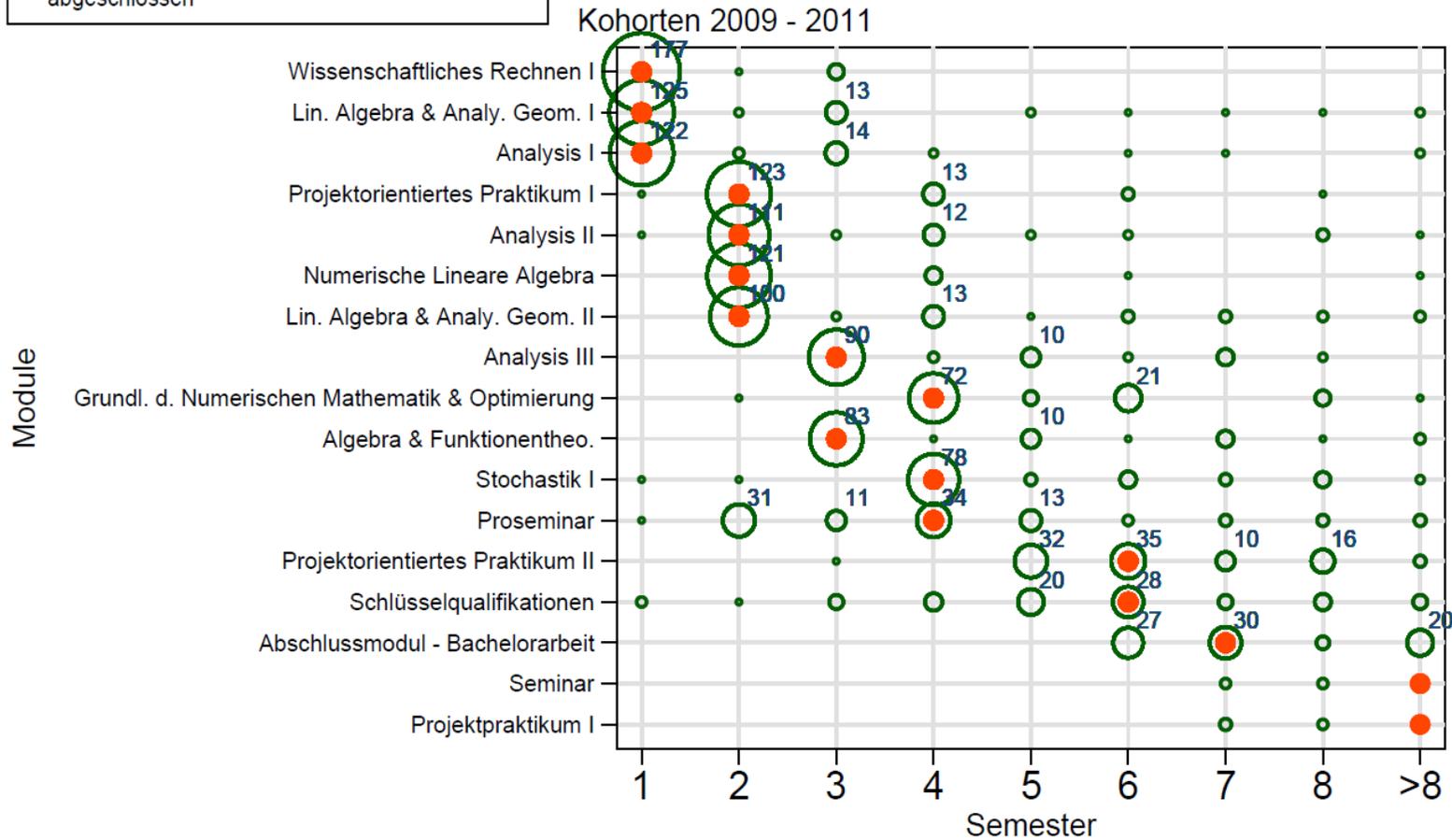


Der Einstieg im Studium scheint in den jüngeren Kohorten schwieriger.

Empirischer Studienverlaufsplan am Beispiel eines Mono-Bachelor

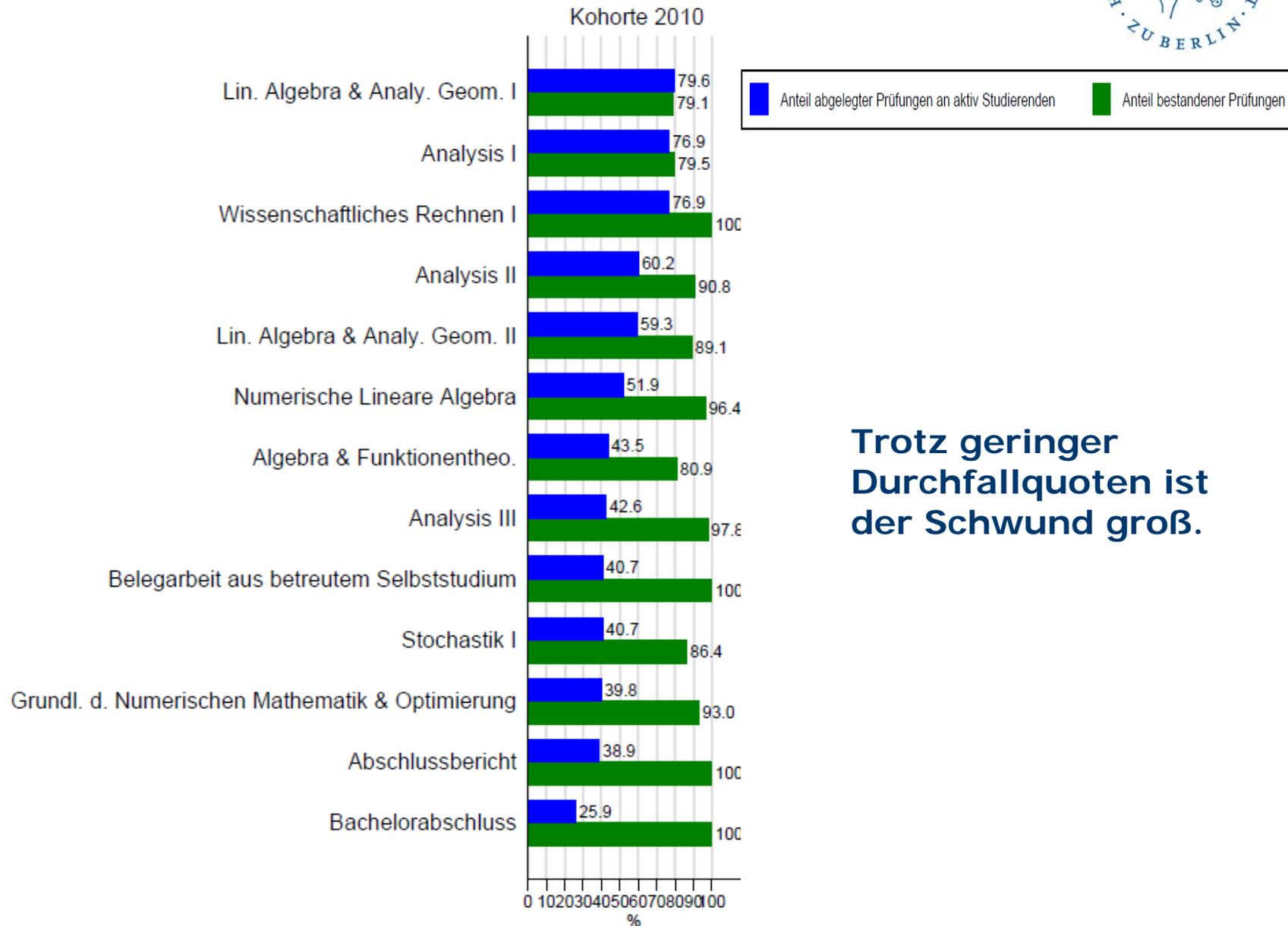


- Modul wurde abgeschlossen
- Modul wurde in diesem Semester am häufigsten abgeschlossen



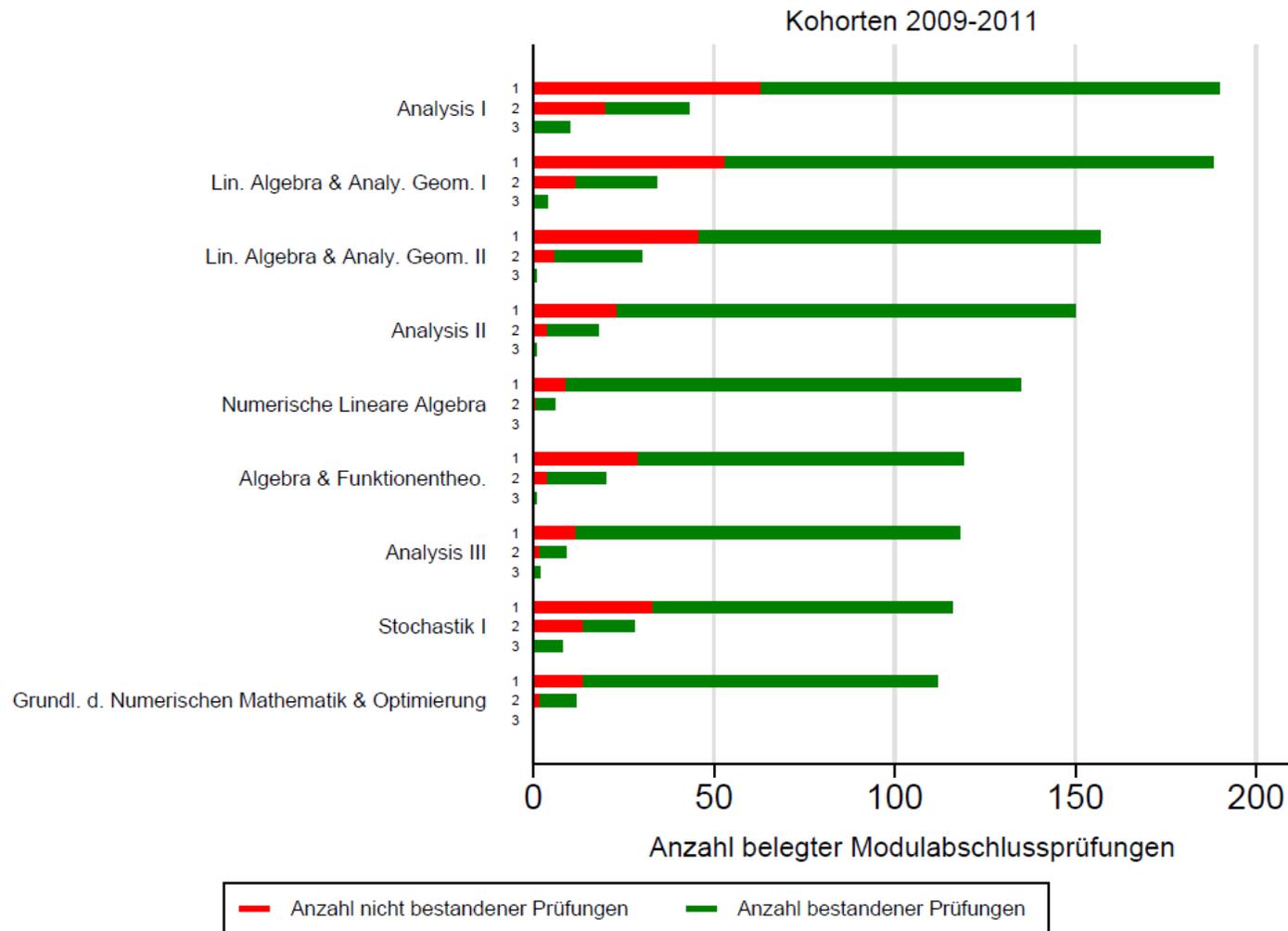
Erwünschter Studienverlaufsplan erkennbar?

Belegte und bestandene Module am Beispiel eines Mono-Bachelor



**Trotz geringer
Durchfallquoten ist
der Schwund groß.**

Bestände und nicht bestandene Module im 1., 2. und 3. Versuch am Beispiel eines Mono-Bachelor



Zweiter und dritter Versuch werden oftmals nicht angetreten.



Weitere Auswertungen

- Durchschnittlicher Erwerb von Leistungspunkten im Semester
- Quoten nicht bestandener Modulabschlussprüfungen (nach 1., 2. und 3. Versuch)
- Verteilung der Note der Abschlussprüfung und Abschlussarbeit
- Verteilung der Note der Hochschulzulassung
- Merkmale der Studierenden im Studiengang

Ausblick: Übergang in den Master, Studienverläufe im Master

Fazit



- Monitoring braucht Zeit
 - Auswirkungen von Veränderungen / neuen Maßnahmen können i.d.R. nicht nach einem Semester abgelesen werden
- Großes Interesse auf Studiengangsebene
 - Aber: Was geschieht mit den Informationen?
- Studiengänge müssen „begleitet“ werden
 - „Einfaches“ Berichtswesen reicht nicht aus
- Verwaltungsdaten zeigen Problemfelder auf, haben aber Grenzen
 - Ergänzungen mit weiteren (Befragungs-)Daten möglich / wünschenswert